

O TRAURIGKEIT, O HERZELEID

Text: Fr. Spee 1628

Gl 295

M: Mainz / Würzburg 1628

S: W. Merkes 2016

Sopran

1.O Trau - rig - keit, o Her - ze - leid!
2.O höch - stes Gut, un - schul - diges Blut!
3.O hei - ße Zähr, fließ im - mer mehr!

Alt

1.O Trau - rig - keit, o Her - ze - leid!
2.O höch - stes Gut, un - schul - diges Blut!
3.O hei - ße Zähr, fließ im - mer mehr!

Bariton

4

S. Ist das denn nicht zu kla - gen: Gott des Va - ters sein
Wer hätt dies mö - gen den - ken, dass der Mensch sein
Wen sollt dies nicht be - we - gen, weil sich ü - ber

A. Ist das denn nicht zu kla - gen: Gott des Va - ters sein
Wer hätt dies mö - gen den - ken, dass der Mensch sein
Wen sollt dies nicht be - we - gen, weil sich ü - ber

Bar. Ist das denn nicht zu kla - gen: Gott des Va - ters sein
Wer hätt dies mö - gen den - ken, dass der Mensch sein
Wen sollt dies nicht be - we - gen, weil sich ü - ber

7

S. ei - nigs Kind wird zum Grab ge - tra - gen.
Schöp - fer sollt an das Kreuz auf - hen - ken.
Chri - sti Tod auch die Fel - sen re - gen.

A. ei - nigs Kind wird zum Grab ge - tra - gen.
Schöp - fer sollt an das Kreuz auf - hen - ken.
Chri - sti Tod auch die Fel - sen re - gen.

Bar. ei - nigs Kind wird zum Grab ge - tra - gen.
Schöp - fer sollt an das Kreuz auf - hen - ken.
Chri - sti Tod auch die Fel - sen re - gen.

4. Wie große Pein, Maria rein, musst leiden ohne Maßen;
denn du bist von jedermann ganz und gar verlassen.
5. Wie schwer ist doch der Sünden Joch, weil es tut unterdrücken
Gottes Sohn, als er das Kreuz trug auf seinem Rücken.
6. O großer Schmerz! O steinern Herz, steh ab von deinen Sünden,
wenn du willst nach deinem Tod Gottes Gnad empfinden.